

STAD+KIRCHE
SOLINGEN
MITTEN□DRIN



25.09. Erntedank-Gottesdienst

02.10. Goldkonfirmation

Juli 2016 - Oktober 2016



INHALT

Auf ein Wort	Seite 03
Kontaktanzeige	Seite 07
Engel auf unserem Weg	Seite 08
Ein Hospitz für Solingen	Seite 09
Neue Presbyter	Seite 10
Sommerausflug der Seniorinnen	Seite 11
Zur Ruhe kommen	Seite 13
Spürbar	Seite 14/15
Erinnerungen an eine Konfirmation vor 70 Jahren	Seite 17
Neue Presbyter	Seite 18
Goldkonfirmation	Seite 19
Information für Hörgeräte-Träger	Seite 19
Reise nach Kuba	Seite 20-23
Kinderseite	Seite 24
Wir sind für Sie da	Seite 25
Familien-Nachrichten	Seite 26-27

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Solingen

Hausadresse: Gemeindeamt Solingen Altstadt, Kölner Straße 17, 42651 Solingen
www.stadtkirche-solingen.de

Redaktion: Martina Damm, Pfr.in Friederike Höroldt, Elke Kaiser,
Frank Klopp (verantwortlich)

Layout und Gestaltung: Frank Klopp

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Erscheinungsweise: 3 bis 4mal im Jahr kostenlos

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Keinen Rechtsanspruch auf Druck eines eingesandten Artikels.

Bilder ohne Quellennachweis aus der Gemeinde bzw. aus freien Cliparts oder aus www.gemeindebrief.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 13. September 2016

Auf ein Wort Juli 2016

Juli! Es ist Juli, für mich der schönste Monat des Jahres. Sommer und Wärme, Hinausgehen ohne Jacke, Eis essen, etwas von Leichtigkeit spüren.

Dazu das Blau des Himmels, das Grün der Natur, die Farbenpracht der Sommerblumen. Da geht mir das Herz auf. Auf dem Markt frische Salate, Obst und Gemüse. Und bis ein neuer Gemeindebrief im November erscheinen wird, freuen wir uns an Gottes guten erntefrischen Gaben und werden schließlich auch Erntedank feiern.

Im Februar war ich mit meiner Tochter in Israel und wir aßen dort die ersten frischen Erdbeeren des Jahres. Ja, die Erntezeiten in Israel unterscheiden sich doch deutlich von unseren, so kennt die jüdische Tradition durch das wärmere Klima sogar zwei Erntedankfeste. Gott danke sagen...auf dieses Anliegen trafen wir schließlich an ganz unvermuteter Stelle. Als wir ein großes Museum in Jerusalem besuchten, fanden wir in der Cafeteria auf einem Schild den Hinweis darauf, dass alle Gaben von Gott kommen - verbunden mit einer Einladung, es doch einmal mit einem Tischgebet zu versuchen. Und dann standen dort in verschiedensten Sprachen Vorschläge für Tischgebete, unter anderem auch unser „Herr, wir danken dir, denn du bist freundlich und deine Güte währet ewiglich“.



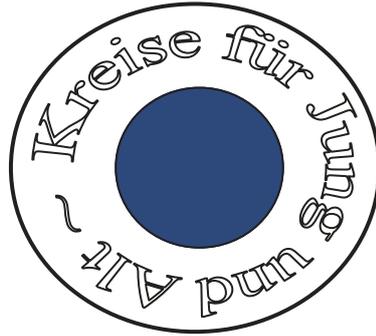
Und wo wir bisher doch immer eher still und fast verstohlen im Restaurant unser Dankgebet gemurmelt hatten, taten wir es mit einem Lächeln - in einer Mischung aus hebräisch und deutsch. Und aus ganzem (hungrigem) Herzen...

Das Tischgebet, das mich schon seit Kindertagen täglich begleitet, ist mir wieder neu und noch einmal anders wichtig geworden. Es unterbricht meinen oft hektischen Alltag und bringt mich zu Gott, zur Dankbarkeit, zu einem Moment der Stille und des sich bewusst Werdens, dass mein Schöpfer für mich da ist und zugleich sich nach einer Antwort von mir sehnt. Gottesbegegnung in einem kurzen und doch so wichtigen Moment. Und oft ändert sich dadurch der Blick auf den ganzen Tag.

Einen wunderschönen restlichen Sommer, einen gesegneten Herbst und viel Freude und Grund zum Danken wünscht Ihnen Ihre

Gemeindeschwester Annette Gärtner

Für Senioren



Altenkreis

am 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Altenwohn-
haus Kannenhof

Alfred-Nobel-Str. 34 – 36

Kontakt: Pfr.i.R. R. Freund, Tel. 10925

Fit bleiben – fit werden

jeden Montag um 15 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner

60plus – Was uns bewegt

jeden 1., 3. + 5. Donnerstag im Monat um 15 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner

Für Frauen und Männer

Berufstätigenkreis

am 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im

Kontakt: Pfrn. Jutta Degen, Tel. 20 17 76

Besuchsdienstkreis

jeden 4. Mittwoch im Monat um 13.30 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner

Für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe

„Die Stadtfüchse“

jeden Mittwoch um 16 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner

Kinderkirche

ab 4 Jahren

Termine siehe Gottesdienste Seite 28



Impro-Theater ab 13 Jahre jeden Donnerstag um 18.00 Uhr im Jugend-Raum

Info und Anmeldung: Annette Gärtner

SoVD (Sozialverband) jeden 3. Mittwoch im Monat von 14 – 17 Uhr

Flotte Motten

(Frauengruppe des SoVD) jeden 3. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr
Kontakt: Gudrun Schockenbäumer, Tel. 50 23 7

Gruppe der Schlesier jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr

Gruppe der Pommern jeden 4. Mittwoch im Monat von 15.00-17.00 Uhr
Kontakt:

Frau Wendler, Tel. 53804

Offene Stadtkirche:

donnerstags von 14.00 – 16.00 Uhr



Turmbesteigungen:

an jedem 2. Samstag im Monat um 11 Uhr möglich (Treffpunkt: am Parkplatz).

Führung: Presbyter Bernd Stamm erreichen Sie unter (0212) 204221 oder:
stamm.solingen@t-online.de

Außerdem auch nach persönlicher Absprache.

Eintrittsstelle des Kirchenkreises Solingen in der Stadtkirche (Eingang Fronhof)

Dienstag, 16.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch, 9.30 – 12.30 Uhr

Freitag, 9.30 – 12.30 Uhr

Liebe Schwestern und Brüder,

die Ihr aus dem Presbyterium ausscheidet,

von der Kirche wird manchmal gesagt, sie habe ein Wächteramt. Sie soll hinsehen, wo Menschen Unrecht angetan wird, und sie soll ihre Stimme erheben für die unter die Räder-Gekommenen. Sie trägt dazu bei, dass ihr



Dorf, ihre Stadt, die Gesellschaft menschenfreundlicher werden. Als Presbyterinnen und Presbyter hattet Ihr in besonderer Art Teil an diesem Wächteramt.

Im Psalm 127 heißt es: "Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst."

Sie wachen umsonst, wenn Gott die Stadt nicht behütet. Wächter – im Hebräischen steht da Schomrim. Und das heißt: behüten und bewahren.

Also: Hüter sind diese Wächter auf den Stadtmauern in Israel, Bewahrer und Kümmerner.

Aus dem Wort Schomrim- im Jiddischen, wurde das Wort „Schmiere stehen“. Ihr, liebe Presbyterinnen und Presbyter, ward Hüterinnen, Bewahrer und Kümmerner in unserer Gemeinde, vielleicht auch „Schmieresteher“ für die Kirche. Menschen, die auf ihre Gemeinde aufpassen, dass ihr nichts Schlimmes passiert. Ihr habt unsere Gemeinde gefördert, getröstet und gemahnt ; habt mit konzipiert und entwickelt. Was aus alledem wird, ist Gottes Sache. Das haben wir nicht in der Hand. Das können wir vertrauensvoll in Gottes Hände legen.

Eure Amtszeit ist nun zu Ende, und Ihr gebt Euer offizielles Wächterinnen- und Wächteramt weiter.



Wir bitten Euch, den Weg unserer Gemeinde auch weiterhin zu begleiten und uns mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen.

Im Namen der Stadtkirchengemeinde danke ich Euch ganz herzlich für Euren Dienst, für Eure Mitarbeit für alle Eure Unterstützung. Möge Gottes Segen Euch auch weiterhin begleiten.

Eure Jutta Degen

Wir danken herzlich Sigrig Daun, Adrian Friedrichs, Gertrud John, Steffen Landau, Frank Tuleweit und Anita Vana für Ihren Einsatz als Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde.

Kontaktanzeige!

Wenn einer eine Reise tut...kommt es manchmal zu ganz besonderen Begegnungen!

So ging es mir Anfang März in Israel. Dort war ich mit meiner Tochter Judith unterwegs. An unserem letzten Abend besuchten wir einen Gottesdienst in der Synagoge einer jüdischen Reformgemeinde (eine Strömung im Judentum, die sehr liberal ist, z. B. volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern).

Es entstanden sofort nette Gespräche – mit der Anfrage, ob es nicht möglich wäre Kontakt zu halten. Die Gemeinde „Congregation Darchei Noam“ hat bereits Beziehungen zu einer jüdischen Gemeinde in München, hätte gerne aber auch Verbindung zu einer evangelischen Gemeinde in Deutschland.

Ja, und so – schalte ich diese „Kontaktanzeige“, in der Hoffnung, dass es weitere Menschen an der Stadtkirche gibt, die ganz gespannt auf die Gemeinde in Ramat HaSharon sind, sich gerne auch einmal mit religiösen Fragestellungen zwischen Judentum und Christentum auseinandersetzen und sich auch über persönliche Begegnungen freuen würden. Denn wir sind praktisch schon eingeladen dorthin zu kommen; genauso fände ich es wunderbar, wenn wir Gäste aus Israel empfangen könnten.

Wer die Gemeinde über das Internet kennen lernen möchte, findet sie hier:

<https://d-noam.org/about-english/>



Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich doch bitte bald bei mir:

Annette Gärtner, Tel. 20 21 30 oder 0151-61 489 428 oder

gaertner@stadtkirche-solingen.de

Engel auf unserem Weg – Rückblick auf die Konfirmation am 30. April 2016

Zehn reizende junge Damen wurden am Samstag, dem 30. April von Pfarrerin Friederike Höroldt in unserer Stadtkirche eingeseget.

Den Gottesdienst hatten unsere Konfirmandinnen wieder fast ganz alleine vorbereitet. Unter dem Motto „Engel auf unserem Weg“ hatten sie Gebete und Texte ausgesucht und verfasst. Außerdem wurde auch gerappt und Klavier gespielt.



Ein besonderes Highlight waren die Portraits, die unsere Gemeindemitarbeiterin Annette Gärtner von den Jugendlichen gemacht hatte. Rund um die Kirche hatten die Mädchen die Frage „Wozu brauche ich einen Engel auf meinem Lebensweg?“ mit der Fotografin umgesetzt.

Der biblische Impuls im Gottesdienst stammte aus dem 2. Buch Könige, als ein Engel dem erschöpften Elia wieder auf die Beine hilft mit den Worten: „Steh auf und iss, Du hast einen langen Weg vor Dir!“

Erstmalig wurde in diesem Jahr der Gottesdienst musikalisch von der Dorper Gemeindeband unter der Leitung von Kantorin Stephanie Schlüter gestaltet, die die Besucherinnen und Besucher der Stadtkirche mit fröhlichen Liedern und beschwingten Rhythmen zum Mitwippen und Singen brachte.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die diesen Tag zu einem gelungenen Fest werden ließen: unseren Teamer Adrian Friedrichs, unserem Presbyterium, unseren Küster Daniel Akkannen, die Eltern der Konfis, der Band und natürlich den Konfirmandinnen. Ich wünsche Euch für Euren Lebensweg Gottes Segen, Engel, die Euch auf die Beine helfen und weiterhin gute Kontakte in unserer Gemeinde.

Eure Pfarrerin Friederike Höroldt



Ein Hospiz für Solingen

Seit über 20 Jahren begleitet das Palliative Hospiz Solingen (PHoS) schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen, wenn die Möglichkeiten der Heilung an ihre Grenzen gekommen sind. Zurzeit betreibt PHoS als Übergangslösung ein stationäres Hospiz mit acht Betten als Mieter des Seniorenzentrums „Am Kirschbaumer Hof“ in der Friedrichstrasse. Dort hat der Verein in den letzten zweieinhalb Jahren eine eigene Einrichtung mit 15 festangestellten Mitarbeitern aufgebaut.

Doch fehlen dort für ein Hospiz wichtige Räumlichkeiten wie ein Raum der Stille, ein Aufenthaltsraum für die Gäste, ein Angehörigenzimmer und Funktionsräume. Eine hohe Belegung sowie die ständig wachsende Zahl von Anfragen nach Hospizplätzen haben den Verein bestärkt, seine Pläne für ein eigenes Haus am Botanischen Garten und den Ausbau um weitere zwei Hospizplätze umzusetzen. „Im vergangenen Jahr hatten wir über 300 Anfragen für einen Hospizplatz und 100 Gäste, die bei uns verstorben sind“, erklärt die Vorstandsvorsitzende von PHoS, Cordula Scheffels, den wachsenden Bedarf.

Mit dem Neubau startet PHoS das größte Vorhaben in seiner Geschichte. Träger des neuen Hospizes wird die im Juli 2015 eigens gegründete Palliative Hospizstiftung Solingen, welche die Aufgabe hat, das Hospiz zu bauen und langfristig zu unterstützen, ebenso wie den Verein selbst mit seinen vielfältigen Aufgaben.

Das Palliative Hospiz Solingen geht davon aus, dass die Baumaßnahmen im kommenden Herbst starten können. Vorher müssen jedoch das Bebauungsplanverfahren der Stadt Solingen abgeschlossen werden und der Solinger Rat sein Einverständnis geben. Ende 2017 soll das neue Hospiz dann bezugsfertig sein und den ersten schwerkranken Menschen zur Verfügung stehen.

Für das gesamte Projekt inklusive einer finanziellen Reserve hat PHoS drei Millionen Euro veranschlagt. Eine halbe Millionen Euro sei bereits auf dem Konto der Stiftung eingegangen, berichtet Cordula Scheffels. Das gesamte Projekt wird über Spenden, Erbschaften und Zuwendungen finanziert. Somit ist das Palliative Hospiz für den Bau eines eigenen Hospizes für Solingen auf die Hilfe vieler Menschen angewiesen. www.hospizstiftung-solingen.de

Herzlich begrüßen wir Annette Angermann, Karin Dirks, Werner Hoffmann und Thomas Ihnken als neue Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde und danken für die Bereitschaft, unsere Gemeinde zu leiten. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr Engagement, gute Nerven und Freude für Ihre verantwortungsvolle neue Aufgabe.

**In diesem Gemeindebrief wollen wir Ihnen zwei neue Gesichter unserer Gemein-
deleitung vorstellen:**

Karin Dirks

Als Kind war mein Berufswunsch ... Verkäuferin im
Spielwarenladen

Dass ich dann Diätassistentin wurde ... war nur
ein Umweg zum Ziel. Jetzt verkaufe ich zwar kein
Spielzeug, dafür aber biologische Produkte in mei-
nem eigenen Laden....

Diese Eigenschaft hätte ich gern ...mehr Durchset-
zungsvermögen

Das mag ich gar nicht ...Knoblauch :-)

Morgens nach dem Aufstehen ...brauche ich Kaffee

Wenn ich Jugendfotos von mir sehe denke ich, ... bin ich das wirklich?...

Glücklich bin ich, wenn ... ich mit einem Glas Wein und meinem Strickzeug im Gar-
ten sitze

Diesen Traum möchte ich mir erfüllen...italienisch lernen

Mit dieser Person würde ich gerne mal einen Kaffee trinken ... Herbert Grönemeyer
Diesen gute Vorsatz habe ich zuletzt gebrochen ... in bestimmten Situationen bes-
ser die Klappe zu halten.....

An Solingen mag ich besonders ... das viele Grün, die schöne Umgebung und die
Möglichkeit, auch mal schnell in eine Großstadt fahren zu können

Mit Kirche verbinde ich ... vieles: gute Gespräche, schöne Musik, zur Ruhe kommen,
aber auch Lebendigkeit...

Diese Bibelstelle mag ich am liebsten ... Psalm 23

Im Gottesdienst habe ich schon mal gedacht schade, ... dass nur so wenig (junge)
Leute hier sitzen...

Wenn Gott mir heute eine Frage beantworten würde, ... wüsste ich gerne, warum
so viele Leute alles für selbstverständlich halten und die schönen Dinge, die das Le-
ben einem gibt, gar nicht wahrnehmen



Sommerausflug der SeniorInnen nach Xanten



In diesem Jahr bietet Gemeindegeschwester Annette Gärtner wieder einen Tagesausflug für Seniorinnen und Senioren an. Die Fahrt ist so konzipiert, dass auch gehbehinderte Menschen gut teilnehmen können.

Termin: Montag, 25.07.2016

Kosten: ca. € 20 für den Bus (ohne Verpflegung und Eintrittsgelder)

Abfahrt: voraussichtlich 10:00 Uhr am Busparkplatz Graf-Engelbert-Straße

Anmeldungen erforderlich!

Annette Gärtner, Tel. 20 21 30 oder 0151-61 489 428 oder

gaertner@stadtkirche-solingen.de

Herzliche Einladung zu ökumenischen Exerzitien im Alltag mit Pfarrerin Jutta Degen

Ein erstes Treffen zur Vorbereitung und näheren Information findet am

26. Oktober um 19 Uhr statt.

Voraussichtlich in den Gemeinderäumen der Stadtkirchengemeinde.

Die Exerzitien im Alltag werden im November 2016 immer mittwochs um 19 Uhr angeboten.

Aber was sind Exerzitien im Alltag: Bei Exerzitien machen sich Menschen auf den Weg, Spuren von Gottes Wirken in ihrem Leben und Alltag zu entdecken. Dazu hilft es, sich einzuüben mit allen Sinnen achtsam wahrzunehmen, wann, wo und auf welche Weise Gott sich in unser Leben schon eingemischt hat und es immer wieder tut. Am Beginn dieser Suchbewegung steht oft zuerst eine allgemeine Sehnsucht nach mehr Tiefe im Leben, unterwegs wächst eine intensive Beziehung zu Gott, die ihn immer mehr bei den Menschen ankommen lässt. Wie es gelingen kann, lernt man in den „Alltagsexerzitien“, in geistlichen Übungen.

Nähere Informationen bei Pfarrerin Jutta Degen

Was wäre der Zöppkesmarkt ohne die Stadtkirchen-Waffeln!

Sie finden unseren Waffelstand beim Zöppkesmarkt vom 9.-11. September im Eingangsbereich der Gemeinderäume (Eingang Souterrain). Wir sehen uns!



Große Gottesdienstgemeinde trotz dem Regen!

Am Pfingstmontag war es soweit: wir feierten Premiere!

Erstmals fand der Pfingstgottesdienst nicht in der Kirche, sondern draußen auf dem Fronhof statt. Dieser Gottesdienst war der gemeinsame Pfingstmontags-Gottesdienst der Ev. Stadtkirchengemeinde und der Gemeinde Solingen-Dorp. Gemeinsam haben wir ihn vorbereitet, gemeinsam haben Menschen aus beiden Gemeinden gesungen und gebetet. Das war eine tolle Erfahrung!

Highlights waren die Interviews mit 6 Gemeindemenschen zum Thema „Begabungen“ und die Musik durch die Dorper Gemeindeband und den Jugendchor „Sound of Joy“.

Dass es nicht so warm war, wie erhofft, und dass es sogar ein bisschen nieselte, hat die Menschen trotzdem nicht abgehalten mitzumachen: über 150 Menschen waren gekommen, darunter auch einige Passanten.

Pfingsten ist das Fest, bei dem die Jünger ihre vertraute Umgebung verlassen. Sie trauen sich aus ihrem Haus, beflügelt vom Heiligen Geist. Wir haben es ihnen gleich gemacht und uns vom bergischen Wetter nicht bange machen lassen.

Toll, dass so viele mit dabei waren. Nächstes Jahr gehen wir wieder nach draußen!



500 Jahre Reformation – 500 Jahre evangelische Kirche.

Wir haben einen Grund zu feiern! Und wir feiern in Solingen ein ganzes Jahr. An verschiedenen Orten, in allen Gemeinden wird es Veranstaltungen geben. Bald wird ein umfangreiches buntes Programm erscheinen, das Sie alle einlädt, evangelische Kirche in all ihren Facetten kennenzulernen.

Wir starten in der Stadtkirche mit einem Abendgottesdienst am 31.10.2016 um 18 Uhr in der Stadtkirche.

Unter dem Motto „ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ werden wir gemeinsam feiern, singen und beten. Musikalisch wird dieser Gottesdienst gestaltet von dem katholischen Chor „kreuzfidel“ unter der Leitung von Michael Schruff.

Alle Menschen unserer Stadt: ob evangelisch, katholisch oder auch ganz anders, sind herzlich eingeladen!

Veranstalter dieses Gottesdienstes sind die ev. Stadtkirchengemeinde, die ev. Lutherkirchengemeinde und die ev. Kirchengemeinde Dorp



Zur Ruhe kommen, Stille genießen, mit einem guten Gedanken in den Abend gehen...

Wir möchten Sie einladen zu unserer FeierabendAndacht

an (fast) jedem 1. Donnerstag im Monat von 18:00-18:45 Uhr in unserer Stadtkirche.

Wir gönnen uns:

10 Minuten Stille

Gebete mit Körper und Seele

kurzen Texten

Gelegenheit zum tiefen Ein- und Ausatmen

Gestaltet wird dieser etwas andere Gottesdienst von Pfarrerin Friederike Höroldt.

Herzliche Einladung!

Termine:

7. Juli

4. August

1. September

6. Oktober

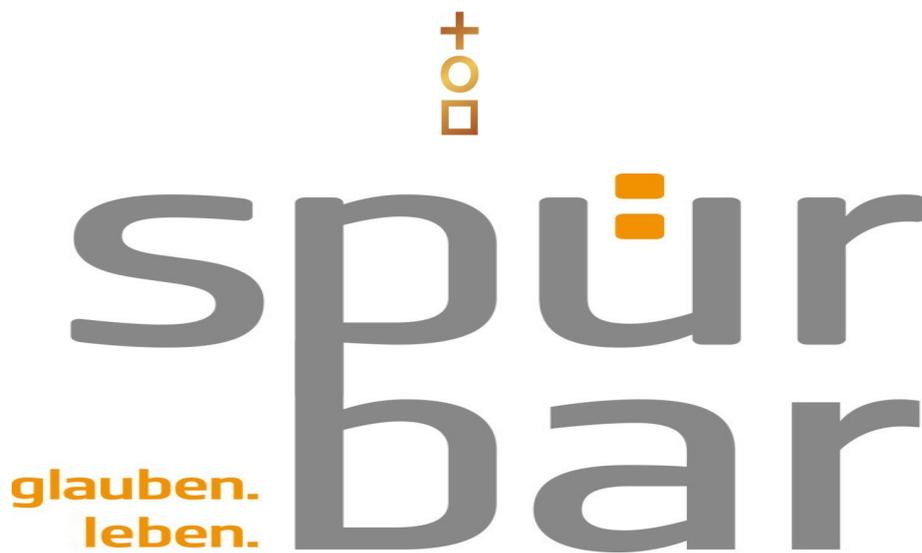
3. November

5000 Brote

Eine Aktion unserer Konfis mit Brot für die Welt und Bäckerei Stöcker

Im Herbst ist es wieder so weit. Unsere Konfis backen gemeinsam mit Bäckermeister Vogelskamp von der Bäckerei Stöcker in Solingen-Löhndorf Brote für Brot für die Welt. Bäckermeister Vogelskamp stellt wieder seine Backstube, sein Können, seine Zeit und die Zutaten zur Verfügung. Die frischen Brote werden dann von unseren Konfis nach dem Erntedank-Gottesdienst am 25. September verkauft. Der gesamte Erlös geht an Projekte von Brot für die Welt. Nähere Informationen unter www.5000-brote.de oder im Erntedankgottesdienst mit Gospelsängerin Deborah Woodson, unserer KiTa und den Konfis. Herzliche Einladung!





spürbar
glauben.
leben.

**In der Lutherkirchengemeinde, der Gemeinde Dorp und der Stadtkirchengemeinde
vom 31.8.-4.10.2016**

„Es wird Zeit, dass ich mir Gedanken mache, woran ich eigentlich glaube.«

»Ich sehne mich nach Glaubenserfahrungen, die mein Leben verändern«

»Der Kirche begegne ich mit Skepsis. Aber ich will wissen, was am Glauben der Christen dran ist.«

»Das mit dem Glauben ist mir bisher immer irgendwie fremd geblieben.«

»Mit der Frage nach Gott bin ich nicht fertig.«

Sie machen sich ähnliche Gedanken über Gott und die Welt? Sie gehen manchmal in den Gottesdienst oder in einen Gemeindegottesdienst oder sind anders in Ihrer Kirchengemeinde aktiv? Oder Sie sind einfach nur neugierig, was Kirche, Religion und Glaube mit Ihrem Leben zu tun haben könnte?

Und Sie haben Lust auf mehr?

Dann sind Sie bei „spürbar“ –genau richtig.

An 6 Abenden laden wir Sie herzlich ein, ins Gespräch zu kommen, wie Glauben spürbar werden kann.

SPÜRBAR besteht aus sechs Vortragsabenden und einem Gottesdienst.

Die Teilnahme ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.

Die Vorträge verbinden die Grundaussagen des christlichen Glaubens mit den Lebenserfahrungen, Anfragen und Zweifeln der Teilnehmenden.

Gesprächsgruppen in der Mitte des Abends bieten Gelegenheit zu Diskussion und Klärung.

Aber auch Schweigen ist möglich.

Die sechs Abende bauen aufeinander auf. Darum empfehlen wir Ihnen, an allen Abenden teilzunehmen. Sie können aber auch unverbindlich zu einem Schnupperabend reinschauen.



Termine

Mittwoch, 31.8.2016, 19:30 Uhr (Gemeindehaus an der Lutherkirche)
beziehungsweise – wer gehört zu mir?

Dienstag, 6.9. 19:30 Uhr (Gemeindehaus Schützenstraße 163)
arbeitssam – im Schweiß meines Angesichts

Mittwoch, 13.9. 19:30 (Gemeindehaus an der Lutherkirche)
gewissenhaft – entscheiden und handeln

Mittwoch, 21.9., 19:30 (Gemeindehaus Schützenstraße 163)
erstaunlich – was in mir steckt

Montag, 26.9. 19:30. (Gemeindehaus an der Lutherkirche)
Gemeinsam – wozu die Kirche gut ist

Dienstag, 4.10., 19:30 (Gemeindehaus Schützenstraße 163)
spirituell – alle Tage Gott

Donnerstag, 6.10. 18:00 Abschlussgottesdienst in der Stadtkirche, Kirchplatz 14

Orte

Gemeindehaus an der Lutherkirche
Kölner Straße 1a
42651 Solingen

Gemeindehaus Schützenstraße 163, 42659 Solingen

Veranstalter, Infos und Anmeldung bei:

Ev. Luther-Kirchengemeinde Solingen
Christian Menge
0212 400 63 813; menge@luki.de

Ev. Kirchengemeinde Solingen-Dorp
Joachim Römelt
0212 410 19; roemelt@evangelisch-dorp.de

Ev. Stadtkirchengemeinde
Friederike Höroldt
0212 3833175; hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

... wenig schlafen, viel erleben, dreckig werden, sich chic machen, vom Hahn geweckt werden, beten, eine Mühle umarmen, die Fackel tragen, spielen, auf Bäume klettern, Bogen schießen, Stockbrot backen, singen, Geschichten hören, Kickern, Tiere füttern...

All das und viel mehr ist der Kirschkamper Hof. Nun seit 3 Jahren unser Ziel der Konfi-Fahrt!

Es war wieder richtig klasse, wie das Hof-Team uns empfangen hat und mit uns ein tolles Wochenende verbracht hat.

Herzlichen Dank an unsere neuen Konfis, die so gut zugehört und mitgemacht haben.

Herzlichen Dank für den großartigen Einsatz unserer Teamer Adrian, Finja, Dennis und Bastian und natürlich an Annette Gärtner!

Herzlichen Dank an Herrn Funke-Kabus, der das Gepäck transportiert hat, damit wir nicht schleppen mussten

und noch einen herzlichen Dank an die Eltern, die am Sonntag dazu gestoßen sind und uns bei der Heimreise unterstützt haben!

Ich freue mich schon aufs nächste Jahr!

Pfarrerin Friederike Höroldt

Mit dabei waren



Als Konfis: Alina Becker, Justine Flügel, Luca Gomez Wachholder, Jona Henneberger, Len Heintz, Leon und Marcel Houben, Marie-Claire Hürten, Tom Kuhnert, Franziska Lütgering, Vitus Maurer, Luca Mayer, Natalie Richter, Emily Seeger, Timon Wagner (Tom Stock war leider krank)

Als Teamer Finja Funke, Adrian Friedrichs, Bastian Trautrim, Dennis Striebe (Dorit Weeser unsere 5. Teamerin konnte leider nicht mit)

Als Hauptamtliche: Annette Gärtner und Friederike Höroldt



Erinnerungen an eine Konfirmation vor 70 Jahren

Da ich der Meinung bin, dass auch der ältere Mensch noch Ziele und Pläne für die Zukunft haben sollte habe ich mir für das Jahr 2015 zwei für mich wichtige Dinge gewünscht. Mein erster Wunsch ist schon in Erfüllung gegangen: die Renovierung der Stadtkirche ist beendet und wunderbar gelungen. Nun steht meinem zweiten Wunsch nichts mehr im Wege. Ich möchte so gerne in unserer schönen Kirche meine „Gnadenkonfirmation“ feiern. Vor 70 Jahren bin ich in Elbing (ehem. Westpreußen) konfirmiert worden und viele Erinnerungen daran bewegen mich noch heute.

Es war 1944, wir lebten im fünften Kriegsjahr und fast alle wehrfähigen Männer aus Elbing waren als Soldaten eingezogen. Aus diesem Grund war der Pfarrer, der unseren Konfirmationsunterricht leitete, ein recht betagter, trotzdem aber sehr energischer Mann. In der ersten Unterrichtsstunde belehrte er uns, dass er nur Kinder einsegnen werde, die mindestens einmal im Monat zum Sonntagsgottesdienst erscheinen würden.

Da sonntagvormittags zeitgleich mit dem Kirchgang auch die von der Hitler-Jugend organisierten Jugendfilmstunden in unserem Kino stattfanden, die nur wenig Eintritt kosteten und bei denen so wunderbare Filme wie „Quax, der Bruchpilot“ oder „Die Feuerzangenbowle“ gezeigt wurden, stand ich oft vor der Gewissensentscheidung: Kirche oder Kino? Und da es damals noch kein Fernsehen gab, muss ich gestehen, dass die Versuchung oft zu groß war.

Wir waren eine gemischte Gruppe und einige Flegel reizten Pfarrer Schieferdecker so sehr, dass er ab und zu Ohrfeigen austeilte, z.B. wenn die unverschämten Knaben sangen: „Jesus, meine Kuh frisst nicht“ statt „Jesus, meine Zuversicht“ oder „Ich bete an die nackte Liese“ an Stelle von „Ich bete an die Macht der Liebe“. Auch wenn wir am Ende der Konfirmationszeit noch eine richtige Prüfung ablegen mussten, waren es für die meisten von uns zwei schöne Jahre.

Durch den Krieg bereitete die Vorbereitung der Konfirmationsfeier viele Sorgen. Da man fast nichts Neues zum Anziehen kaufen konnte, musste mir meine Mutter ein Konfirmationskleid aus weißem Stoff nähen, den irgendeine Tante organisiert hatte. Und ich musste mir spöttische Bemerkungen anhören: „Bist du neuerdings katholisch, das ist doch ein Kommunionkleid!“ Als umsichtige Hausfrau hatte mein Mutter Lebensmittel gespart, um Kuchen backen zu können. Außerdem wurden unser Puthahn und seine Henne zu einem schmackhaften Essen verarbeitet, damit unsere Gäste gut bewirtet werden konnten.

Die Einsegnung war feierlich und anschließend durften wir an unserem ersten Abendmahl teilnehmen. Das hat mich damals sehr beeindruckt und berührt.

Mein Konfirmationsspruch hat mich mein ganzes Leben lang begleitet, er war mein Trauspruch und der Tauf- und Konfirmationsspruch meines Sohnes: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20). Für mich ist dieser Spruch bis heute von großer Bedeutung.

Anneliese Knecht

Thomas Ihnken

Als Kind war mein Berufswunsch ... Feuerwehrmann
 Dass ich dann Werkzeugmacher wurde ... habe ich dem
 Zufall und einem Praktikum bei Krups zu verdanken.
 Diese Eigenschaft hätte ich gern... Gedankenlesen
 Das mag ich gar nicht ... Lügen und Gewalt
 Morgens nach dem Aufstehen brauche ich ... erstmal ei-
 nen Kaffee

Wenn ich Jugendfotos von mir sehe ... Oje
 Glücklich bin ich in diesem Moment ... so wie es ist
 Diesen Traum möchte ich mir erfüllen ... Ford Mustang fahren
 Mit dieser Person würde ich gerne mal einen Kaffee trinken ... Papst Franziskus
 Diesen guten Vorsatz habe ich zuletzt gebrochen ... Abzunehmen
 An Solingen mag ich besonders ... dass Grüne rundherum und unsere Gemeinde
 Mit Kirche verbinde ich ... den Glauben an Gott und den Zusammenhalt der Ge-
 meinschaft

Diese Bibelstelle mag ich am liebsten: „ Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst
 von ihnen behandelt werden wollt—das ist es, was das Gesetz und die Propheten
 fordern“ (Matthäus 7:12)

Im Gottesdienst habe ich schon mal gedacht ... „ Ja Das stimmt !“

Wenn Gott mir heute eine Frage beantworten würde, würde ich ihn fragen ... wie
 es weiter geht.



Konzerttermine in der Stadtkirche

**Sonntag, 25.9.16, 17.00 Uhr, Bürgersaal,
 Sängerbund Gräfrath 1846 Jubiläumskon-
 zert**

**Samstag, 22.10.16, 19.00 Uhr, Bürger-
 saal, Frauensingkreis Merscheid
 „Herzklopfen“, Thema Liebe, mit Stücken
 von Andrew Lloyd Webber, Phil Collins,
 Andreas Bourani und anderen –**





Goldkonfirmation am Sonntag, 2. Oktober 2016

Am Sonntag, dem 2. Oktober 2016 feiern wir um 10.00 Uhr in unserer Stadtkirche die Goldkonfirmation. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir die Jubilare und ihre Familien herzlich in unsere Gemeinderäume im Souterrain zu einem gemeinsamen Essen ein.



Zur Goldkonfirmation sind alle eingeladen, die im Jahr 1966 in der Stadtkirche konfirmiert wurden. Soweit möglich erhalten alle Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden eine schriftliche Einladung.

Natürlich sind alle Konfirmierten 1966 in unser Kirchenbuch eingetragen worden. Dennoch gestaltet sich die Suche nach neuen Anschriften immer wieder als schwierig. Insbesondere bei Frauen wissen wir oft den jetzigen Nachnamen nicht. Aber vielleicht können Sie uns ja helfen: **Wir sind dankbar für jeden Hinweis, den wir bezüglich Namen und Anschrift erhalten.**

Ebenfalls sind diejenigen eingeladen, die an der Goldkonfirmationsfeier ihrer Heimatgemeinde aus irgendwelchen Gründen, und sei es die Entfernung, nicht teilnehmen können. Dazu bitten wir diejenigen, sich zu melden, die nach 60, 70 oder 75 Jahren ihrer Einsegnung gedenken wollen. Sie sind uns auch herzlich willkommen.

Anmeldung und nähere Informationen bei:
Pfarrerin Jutta Degen, Telefon 0212/ 201776
oder Pfarrerin Friederike Höroldt, Telefon 0212/3833175

In unserer Stadtkirche ist für Hörgeräte-Träger eine gute Induktionsschleife eingebaut worden.

Wenn Ihr Hörgerät mit einer T-Spule zum Empfang der Signale der Induktionsanlage ausgestattet ist, schalten Sie bitte im Gottesdienst auf „T“ um.

Auf fast jedem Platz der Stadtkirche können Sie die Induktionssignale empfangen (Ausnahme: Bänke unter dem Fenster und auf und unter der Empore)



INTERKULTURELLE WOCHE 2016

25. September 2016 bis

1. Oktober 2016





Wir fahren nach Kuba – Rundreise vom 15. Februar bis 01. März 2016

Endlich war es soweit – frierend und bei leichtem Nieselregen standen am frühen Montagmorgen 21 Personen an der Klingenhalle und warteten auf den Bus – wissend, dass wir in ca. 16 Stunden nicht mehr frieren würden, sondern uns karibische Wärme und Sonne empfängt.

Doch in Varadero angekommen, empfingen uns zunächst muffige Staatsdiener, die unsere Geduld auf eine harte Probe stellten. Für die nächsten zwei Tage war dann ein gutes Hotel an Havannas Stadtrand unser Aufenthalt.

Am nächsten Morgen ging es auch sofort los: Orlando, unser Reiseleiter, stellte sich vor und spazierte mit uns durch die schönsten Straßen und Plätze Havannas: prachtvoll restaurierte Bauten wechselten sich mit heruntergekommenen Häusern ab, überall grüne Oasen und ganz viele Oldtimer. In diesen genossen wir dann auch eine Fahrt durch die quirlige Stadt zum Monument José Martí, dem kubanischen Nationalhelden. Das Monument war an Hässlichkeit kaum zu überbieten und so gestaltete sich unser Aufenthalt dort ausgesprochen kurz. Interessanter war dann schon die Weiterfahrt zum Friedhof „Colon“ – ein riesiger Friedhof mit ca. 1 Million Gräbern aus Marmor, geschmückt mit Engeln, Kreuzen und Allegorien. Zum Abschluss genossen wir noch einen Mojito im berühmten Hotel „Nacional“. Dort verkehrten schon zahlreiche weltberühmte Personen aus Politik und Kultur.

Mit Kultur ging es dann am nächsten Tag weiter: auf den Spuren von Ernest Hemingway fuhren wir nach Cojimar, einem kleinen Fischerdorf in der Nähe von Havanna. In der Bar „La Terraza“ konnten wir bei einem Cocktail und dem fantastischen Blick auf die Bucht gut nachvollziehen, warum Mr. Hemingway gerade hier zu seinem weltbekannten Buch „Der alte Mann und das Meer“ inspiriert wurde. In Cojimar steht auch das einzige Denkmal für den Schriftsteller. Echte karibische Lebensfreude schlug uns hier in Form von zwei musizierenden Herren entgegen, die trotz Alter und Rollstuhl eine ungeheure Lebensfreude ausstrahlten.

Ein tolles Beispiel für „Schöner Wohnen“ fanden wir dann bei der Besichtigung von Hemingway's Finca. Dort wäre manch einer sicher gerne direkt eingezogen.

Abends besuchten wir dann noch eine einzigartige Show des Tanz-Ensembles „Havanna Queens“. Dies tröstete dann auch diejenigen, die am Abend vorher im „Buena Vista Social Club“ nicht nur schlechte Plätze, sondern auch noch eine musikalisch nicht gut abgestimmte Darbietung ertragen hatten.

Am nächsten Tag verließen wir Havanna und machten auf dem Weg in den Norden erste Bekanntschaft mit Kuba's Autobahn, die immerhin schon bis in die Mitte der Insel führt und irgendwann weiter in den Osten gebaut werden soll. Auf der Autobahn trifft sich alles: Autos, Busse, LKW's, Fußgänger, Tiere, Fuhrwerke, Fahrräder. Es ist für alle genügend Platz vorhanden und die paar Schlaglöcher schaffte unser Busfahrer Carlos mit der ihm eigenen Fahrweise und Eleganz. In Kuba's Norden finden sich neben einer einzigartigen Landschaft mit imposanten Kalkstein-



felsen die besten Tabakböden der Welt. Eigentlich war daher ein Besuch in einer Tabakfabrik geplant. Doch diesen Plan hatten auch zahlreiche andere Touristen und wir verzichteten aufgrund der langen Wartezeit. Doch das was wir durch die geöffneten Fensterspalten sehen konnten, reichte uns: Frauen, die im Akkord und bei einem enormen Lärmpegel stundenlang Zigarren fertigten. Morgens werden sie mit den staatlichen Nachrichten beschallt und nachmittags dann mit Erzählungen und Geschichten, natürlich aus regierungskonformer Literatur.

Aber wir sahen auch Anderes, z. B. das kommunale Projekt „Patio de Pelegrin“. Hier hat ein Künstler sein Grundstück zu einem Ort der Begegnung gestaltet, und es trifft sich dort die ländliche Bevölkerung. Jugendlichen wird Raum zum künstlerischen Schaffen und zur Entdeckung der eigenen Kreativität geboten. Es gibt Koch-, Handwerks-, Tanz- und Musikurse. Wir bekamen ein leckeres Mittagessen serviert, natürlich wieder mit den obligatorischen Broilern (= Hähnchen) aber auch mit anderen kubanischen Köstlichkeiten.

Wir übernachteten eine Nacht bei Vinales in kleinen Bungalows und starteten am nächsten Morgen zu einer Bootsfahrt durch eine Höhle, die den Indios und später den Sklaven als Versteck diente. Beliebtes Souvenir waren heute Ketten aus Samenkörnern oder Ringe aus Horn. Nach dem Besuch eines Orchideengartens besichtigten wir nach dem Mittagessen noch eine ehemalige Kaffeeplantage. Die Überreste der Hütten zeigten deutlich, dass Sklaven wie Tiere behandelt wurden.



Bevor wir unser Hotel für diese Nacht bezogen, genossen wir im „Café Maria“ in der Kommune Las Terrazas noch einen Kaffee, der es in sich hatte.

Am nächsten Tag stand uns eine lange Fahrt bevor. Doch zunächst ging es mit einem Schnellboot durch die Sümpfe zu einer kleinen Insel mit einem rekonstruierten Indio-Dorf. Jetzt benutzte auch der Letzte das von Jutta Degen mit der ihr eigenen Beharrlichkeit in Havanna ergattete Mückenmittel, ganz speziell gegen die fiesen kubanischen Mücken. Obligatorisch war heute auch ein Abstecher zur legendären Schweinebucht, Schauplatz der gescheiterten US-Invasion von 1961. Für uns war es jedoch die erste Bekanntschaft mit einem wunderschönen karibischen Sandstrand und dem türkisblauen Meer.

Sonntags hieß es dann „wandern durch die Sierra del Escambray“. Mit Kleinbussen fuhren wir hinauf zum Ausgangspunkt für eine Wanderung, begleitet von einer ausgesprochen engagierten Wanderführerin, über Brücken, kleine Stege und Pfade vorbei an Wasserfällen und durch eine wunderbare Landschaft. Die Sicherung der Brücken und Stege entsprach allerdings nicht den europäischen Standards – Geländer waren Mangelware. Beim Mittagessen wurden wir wieder einmal live mit kubanischer Musik und Gesang unterhalten. Für einen Teil unserer Gruppe dauerte der Rückweg dann jedoch etwas länger: ein Beerdigungszug begleitete den Sarg langsam von der Kirche durch das Dorf zum Friedhof am Ortsrand. Überholt man die Trauergesellschaft, bringt dies Unglück. Irgendwann wieder in Cienfuegos angekommen, machten wir noch einen kurzen Stadtbummel und genossen dann bei einer abendlichen Bootsfahrt mit einem Cocktail in der Hand den karibischen Sonnenuntergang.

Ausgeschlafen und gut gefrühstückt ging es dann weiter ins wundervoll restaurierte Trinidad, die Stadt der ehemaligen Zuckerbarone, mittlerweile Anlaufpunkt zahlreicher Kreuzfahrtschiffe und daher touristisch ziemlich voll. Nach der Besichtigung einer Töpferei schlenderten wir durch das kopfsteingepflasterte Städtchen. Der für den nächsten Tag geplante Ausflug in die Berge musste aufgrund eines Radrennens leider ausfallen – die Straße war gesperrt. Also nochmals nach Trinidad. Befremdlich für uns war die Bekanntschaft mit dem afrokubanischen Santeria-Kult, eine Liaison afrikanischer Götter mit katholischen Heiligen. Im Laufe des Nachmittags statteten wir einem ehemaligen Sklaventurm einen Besuch ab. Wer ihn erkletterte, hatte einen wunderbaren Blick über die ehemaligen Plantagen der Zuckerbarone und konnte sich gut vorstellen, wie auf diesen seinerzeit Unmengen von Sklaven schufteten. Im krassen Gegensatz dazu findet man dann die prächtigen Herrenhäuser der Zuckerbarone in Trinidad. Den Abschluss des Tages bildete eine Salsa- und Percussion-Lektion in Trinidad. Lag es an der Hitze, dass dies alles etwas lustlos wirkte?

Nach neun Tagen Rundreise waren wir doch erschöpft und freuten uns auf den anstehenden Badeurlaub. Auf dem Weg dorthin besuchten wir in Sancti Spiritus noch einen Bauernmarkt. Aus Mangel an Papier wurden die Preise mit Bleistift auf den



Kacheln zusammengerechnet und die Freude über einen Kuli war riesengroß. Überhaupt: für uns alltägliche Hygieneartikel wie Seife, Shampoo oder auch ein Schaumbad sind in Kuba so teuer, dass die Menschen sich riesig freuen, wenn sie diese geschenkt bekommen. Jeder Kubaner erhält zwar monatliche Lebensmittelkarten, muss aber lange anstehen um die Karten einzulösen. Wenn er Pech hat, ist dann kein Reis oder Mehl mehr da und oft reichen die Karten nur bis zur Monatsmitte, der Rest des Monats ist dann Improvisation – darin sind die Kubaner Meister. Oder man ist im Besitz des Cuc, der „harten“ Währung und kann sich das eine oder andere leisten. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass Jobs im Tourismusgewerbe als die am besten bezahlten gelten. Allein die Trinkgelder ermöglichen manchem Zimmermädchen oder Kellner den Unterhalt der ganzen Familie. Rechtsanwälte, Lehrer oder auch Ärzte verdienen ein Bruchteil davon. Zum Thema Gesundheit und Bildung: beides ist für alle Kubaner kostenlos, dumm nur, dass die qualifiziertesten Ärzte und Lehrer im Auftrag der Regierung als Entwicklungshelfer in anderen Ländern arbeiten und für die eigenen Landsleute nicht zur Verfügung stehen. Doch obwohl Meinungs- und Pressefreiheit die kubanische Regierung nicht gerade auszeichnet und Regimegegner immer noch mit willkürlicher Verhaftung rechnen müssen, werden die Helden der Revolution – allen voran Che Guevara – weiterhin verehrt. Das riesige Monument in Santa Clara, die Eiseskälte in der Begräbnisstätte der Revolutionäre, die Totenstille und begrenzte Besuchszeit liefern hier ein eindrucksvolles Zeugnis.

Bevor wir nun endgültig das ursprüngliche Kuba verließen, fuhren wir noch durch verschiedene kleinere Ortschaften. Ein Blick in die, wie überall nicht asphaltierten Nebenstraßen, und die vor allem auch am Ortsrand von Remedios bewohnten, aber völlig heruntergekommenen Plattenbauten zeugen davon, dass Kuba auch in Bezug auf seine Infrastruktur noch einen weiten Weg vor sich hat.

Doch angekommen im All-inclusive-Hotel auf der Insel Cayo Santa Maria war dann Entspannung pur angesagt, entweder bei einem Bummel durch die Hotelanlage oder am Strand. Abends ließen wir uns die Cocktails oder auch eine dicke Zigarre schmecken. Nach vier Tagen ging es dann zurück zum Flughafen. Die Fahrt dauerte stundenlang und der Fahrer nahm gefühlt jedes Schlagloch mit. Die Ausreiseprozedur gestaltete sich dann genauso ungemütlich wie die Einreise, so dass letztendlich alle froh waren, nach dem Nachtflug wieder heimischen Boden unter den Füßen zu haben.

Fazit: es war eine ereignisreiche, spannende Reise, auf der sicher nicht alles perfekt war, aber ich bin neugierig auf den „wilden“ Südosten Kubas, mit Santiago de Cuba, Baracoa und der Sierra Maestra geworden, von daher durchaus „Auf Wiedersehen“.

Martina Damm

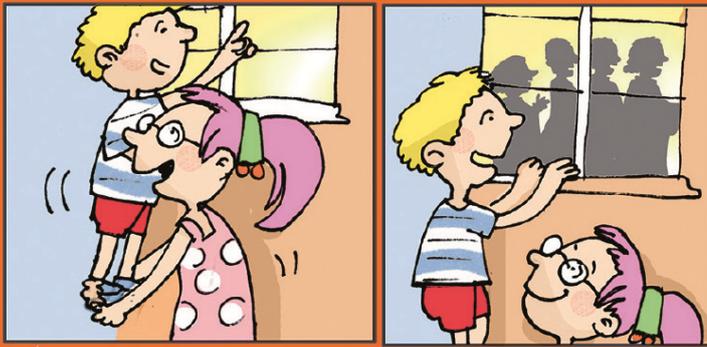


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wie hieß der Jünger, der an Pfingsten gepredigt hat?



Was ist in dem Geschenkpaket?
Ordne die Buchstaben auf den drei
Flächen und du erfährst es.



Fragt eine Kerze die andere:
„Was machst du heute abend?“
Sagt die: „Ich gehe aus!“

Auflösungen: Petrus
hat gepredigt; Buch,
Schokolade, Tasche

Die Kirche hat Geburtstag!

Es war an einem Pfingsttag vor über 2000 Jahren: Ein Sturmwind kam auf in Jerusalem. In dem Haus der Jünger und Freunde von Jesus geschah etwas Wundervolles. Kleine Flämmchen erschienen auf ihren Köpfen. Sie fühlten sich gestärkt und gesegnet. „Das war der Heilige Geist!“, sagte Petrus. „Er erfüllt uns mit der Liebe Jesu.“ Er hielt eine Predigt und sprach von der Botschaft der Liebe. An diesem Tag sind noch ein paar Wunder geschehen: Viele Menschen haben plötzlich verstanden, was Jesus meinte. Sie haben sich taufen lassen. Das war die Geburt der christlichen Kirche!

Lies nach im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2



Party-Pizza

Bereite einen normalen Pizzateig vor. Statt einem ausgerollten Pizzaboden forme kleine Fladen und drücke sie platt. Verstreiche darauf Tomatensauce und gestalte Gesichter aus Maiskörnern, Oliven, Kirschtomaten, Pilzen und Kräutern. Dann backe sie 10 Min. bei 200 Grad.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Wir sind für Sie da:

Verwaltungshaus der evangelischen Kirche in Solingen:

Kölner Str. 17, 42651 Solingen, Telefon: 0212/287-0

Friedhofsamt: Kölner Str. 17, 42651 Solingen,

Telefon: 0212/287-125 oder 287-134

Pfarrerin Jutta Degen

Burgstr. 104, 42655 Solingen, Telefon: 0212/201776, Fax: 10000,

E-Mail: degen@stadtkirche-solingen.de

Pfarrerin Friederike Höroldt

Hossenhauser Str. 63 a, 42655 Solingen, Telefon: 0212/3833175

E-Mail: hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Gemeindeschwester und Jugendleiterin Annette Gärtner

Kirchplatz 14, 42651 Solingen,

Telefon: 0212/202130, Handy: 0151/61489428

E-Mail: gaertner@stadtkirche-solingen.de

Küster Daniel Akkannen

Kirchplatz 14, 42651 Solingen, Telefon: 0212/203648,

Handy: 0152/01458590

E-Mail: kuester@stadtkirche-solingen.de

Kindertagesstätte Sternenhimmel

Fronhof, 42651 Solingen, Telefon: 0212/2243743

Kircheneintrittsstelle in der Stadtkirche (Eingang Fronhof)

Pfarrerin Almut Hammerstaedt-Löhr, Telefon: 0212/5993161

Café Gloria

Kirchplatz 14, 42651 Solingen, Telefon: 0212/2242977

Homepage: www.stadtkirche-solingen.de



In unserer Gemeinde wurden getauft:



In unserer Gemeinde wurden getraut:



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten mit besonderer musikalischen Ausgestaltung:

- 17.7. Ausgefallenes für Klarinette, Violine und Orgel;
Ann Jäger, Klarinette, Fritz Jäger Violine, Kamil Gizenski, Orgel
- 21.8. Konzertantes für Orgel; Ralf Eumann, Orgel
- 23.10. Kurzweiliges für Violine und Orgel; Almut Hammerstaedt-Löhr, Violine, Ralf Eumann, Orgel

Nächste Konfi-Gruppe startet im Februar 2017

Es dauert noch eine Weile, aber dann startet im Februar 2017 in unserer Stadtkirchengemeinde ein neuer Konfi-Jahrgang. Wenn Du im Frühjahr 2018 konfirmiert werden möchtest, Interesse an Religion und Kirche hast und Spaß und gute Gemeinschaft in einer neuen Gruppe suchst, dann bist Du herzlich eingeladen, bei den Konfi-Treffen mit dabei zu sein.

Zu der Zeit bis zur Konfirmation gehören: regelmäßige Teilnahme an den Konfi-Treffen, 10 Gottesdienstbesuche bis zu Konfirmation und die Konfi-Fahrt.

Im Oktober wird es einen Info- und Anmeldeabend geben, zu dem alle Kinder, die zwischen August 2003 und September 2004 geboren sind, mit ihren Eltern schriftlich eingeladen werden.

Nähere Infos gibt es bei Pfarrerin Friederike Höroldt (Tel.: 3833175)



Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet





Gottesdienste in der Stadtkirche um 10:00 Uhr

03.07.2016	Taufen und Steh-Café	Prädikantin Gärtner
07.07.2016	FeierAbendAndacht, 18.00 Uhr	<i>Pfr.in Höroldt</i>
10.07.2016	Abendmahl	Pfr.in Höroldt
17.07.2016		Pfr. m.b.A. Onasch
24.07.2016		<i>Prädikantin Gärtner</i>
31.07.2016		NN
04.08.2016	FeierAbendAndacht, 18.00 Uhr	<i>Pfr.in Höroldt</i>
07.08.2016	Steh-Café	Pfr.in Höroldt
14.08.2016	Abendmahl	<i>Pfr.in Degen</i>
21.08.2016		<i>Pfr.i. R. Petig</i>
28.08.2016		<i>Superintendentin Pfr.in Dr. Werner</i>
01.09.2016	FeierAbendAndacht, 18.00 Uhr	<i>Pfr.in Höroldt</i>
04.09.2016	Steh-Café	Pfr.in Höroldt
11.09.2016	Abendmahl	Pfr.in mbA Hammerstaedt-Löhr
18.09.2016		<i>Pfr. i. R. Freund</i>
25.09.2016	Erntedank Gospelgottesdienst mit Deborah Woodson + Taufen	<i>Alle + Konfis + KiTa</i>
02.10.2016	Goldkonfirmation	<i>Pfr.in Höroldt</i>
06.10.2016	FeierAbendAndacht, 18:00 Uhr	<i>Pfr.in Höroldt</i>
09.10.2016	Abendmahl	<i>Pfr. i. R. Freund</i>
16.10.2016		<i>Pfr.in Degen</i>
23.10.2016		<i>Prädikantin Gärtner</i>
30.10.2016	Verlegt auf den 31.10.2016	
31.10.2016	18:00 Uhr Reformationstag gemeinsam mit den Gemeinden Dorp und Lutherkirche Und mit dem Chor „kreuzfidel“ unter der Leitung von Michael Schruff	<i>Degen, Höroldt, Röhr, Zarpentin, Demski-Galla</i>
03.11.2016	FeierAbendAndacht, 18.00 Uhr	<i>Pfr.in Höroldt</i>
06.11.2016	Steh-Café	Pfr.in Degen

Taufen sind jeden Sonntag (außer am 2. Sonntag im Monat) in Absprache mit den Pfarrerrinnen

Kinderkirche für alle Kinder ab 4 Jahren

(jüngere gerne in Begleitung ihrer Eltern):

02.07. Gemeindehaus Höhscheid, Neuenhofer Str. 47b

03.09. Stadtkirche

01.10. GH Höhscheid